



Verkehr zwischen Tschechen und Deutschen

Der Landrat des Kreises Stadtroda  
1104 / 203

Stadtroda, den 22.4.1942.

An den  
Herrn Bürgermeister  
in ... B.ü.r.g.e.l.....

2231  
Eingegangen am:  
25. APR. 1942  
Stadtroda (D.O.)

Betr.: Verkehr zwischen Tschechen und Deutschen

Auf Anordnung der Gestapo in Weimar ist den Tschechischen Staatsangehörigen zu eröffnen, dass der Verkehr derselben mit deutschen Frauen verboten ist. Sie wollen den Tschecho - Slowaken

F e n c l , Karl in Bürgel  
" "  
"

belahren und die nachstehende Bescheinigung unterschreiben lassen. Die Bescheinigung ist zu Ihren Akten zu nehmen.

A.A.

Bescheinigung

Vom Bürgermeister in B.ü.r.g.e.l.....  
bin ich über das Verbot mit deutschen Frauen zu verkehren,  
heute belehrt worden.

..... B ü r g e l ..... den 27. April 1942  
( Ort)

.....  
( Bürgermeister )

Beigeordneter

.....  
Unterschrift des Ausländers



Bekanntmachung: Badeverbot für Juden

Bekanntmachung.  
-----

Haushaltsentscheidung der Stadt Bursfelde für das Rechnungsjahr

Auf Grund der am 29. Juli 1943 vom Rat der Stadt Bursfelde (S. 1. 1. 43) wird nach Beratung mit dem Stadtrat die folgende Entscheidung erlassen:

Bekanntmachung.  
-----

Ab 1. August 1943 ist das Volksbad nur monatlich einmal geöffnet, und zwar an jedem Sonnabend nach dem 15. des Monats. Ausländern ist das Baden vorläufig nicht gestattet. Zum Baden werden nur Erwachsene zugelassen.

B u r g e l, den 29. Juli 1943.  
Der Bürgermeister i. V.

  
Beigeordneter.



# Merkblatt

## Wie verhalten wir uns gegenüber den Polen?

Um die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern und der Landwirtschaft die hierfür notwendigen Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen, werden in diesem Jahre eine große Anzahl Polen in der Landwirtschaft eingesetzt. Sie sollen es den deutschen Bauern erleichtern, den Aushungerungsversuch unserer Feinde zunichte zu machen.

Dafür erwarten wir von allen Volksgenossen auf dem Lande:

### **Haltet Abstand von den Polen!**

Sie gehören einem Volke an, das noch vor wenigen Monaten 58 000 Deutsche ermordet hat.

### **Werdet nicht zu Verrätern an der deutschen Volksgemeinschaft!**

Die Polen gehören nicht zur deutschen Volksgemeinschaft. Wer sie wie Deutsche behandelt oder gar noch besser, der stellt seine eigenen Volksgenossen auf eine Stufe mit fremdrassigen. Das gleiche gilt auch für den deutschen Gruß. Wenn es nicht zu vermeiden ist, daß sie mit euch unter einem Dach wohnen, dann bringt sie so unter, daß jede engere Berührung mit eurer Familie ausgeschlossen ist.

### **Laßt Polen nicht mit an eurem Tisch essen!**

Sie gehören nicht zur Hofgemeinschaft, noch viel weniger zur Familie. Ihr sollt ihnen zwar genügend zu essen geben, sie sollen aber getrennt von euch essen.

### **Bei euren Feiern und Festen haben die Polen nichts zu suchen!**

Wir wollen in unseren Feiern und Familienfesten unter uns sein. Die Polen sind ein fremdes Volk. Sie werden unter sich ihre eigenen Feiern veranstalten.

### **Nehmt die Polen nicht in eure Gasthäuser mit!**

Sie werden es euch nicht danken. Es wird dafür gesorgt werden, daß bestimmte Gasthäuser an einem Tag der Woche ausschließlich den Polen zur Verfügung stehen.

---

## **Gebt den Polen auch sonst keine Vergünstigungen!**

Wenn ihr glaubt, durch Geschenke ihre Arbeitsfreudigkeit zu steigern, so irrt ihr euch. Jede weiche Behandlung schwächt erfahrungsgemäß ihren Willen zur Arbeit.

## **Seid gegenüber den Polen selbstbewusst!**

Die deutschen Soldaten haben im Polenfeldzug die „polnische Wirtschaft“ kennen gelernt. Seid stolz auf eure Überlegenheit in jeder Beziehung. Die Polen sind nicht nach Deutschland geholt worden, damit sie hier ein besseres Leben führen als in den primitiven Verhältnissen ihrer Heimat, sondern damit sie durch ihre Arbeit den unermesslichen Schaden wiedergutmachen, den der polnische Staat dem deutschen Volke zugefügt hat. Ihr habt die Polen nicht ehelos zu behandeln, aber laßt keinen Zweifel daran, daß ihr die Herren im eigenen Lande seid.

## **Haltet das deutsche Blut rein!**

Das gilt für Männer wie für Frauen!

So wie es als größte Schande gilt, sich mit einem Juden einzulassen, so verflündigt sich jeder Deutsche, der mit einem Polen oder mit einer Polin intime Beziehungen unterhält. Verachtet die tierische Triebhaftigkeit dieser Rasse. Seid rassenbewußt und schützt eure Kinder. Ihr verliert sonst euer höchstes Gut: eure Ehre.

## **Größte Vorsicht im Umgang mit Kriegsgefangenen!**

Der Kriegsgefangene ist unser Feind geblieben. Er handelt als Soldat nach den ihm vor seiner Gefangennahme gegebenen Befehlen, die ihm vorschreiben, auch in der Gefangenschaft dem Feind zu schaden, wo er kann. Für den Umgang mit Kriegsgefangenen gilt deshalb alles, was schon gesagt ist, in verschärfstem Maße.

## **Denkt vor allem an die Spionagegefahr!**

Jede Anbiedererei und Vertrauensseligkeit bietet der Spionage Vorschub. Nehmt keine Briefe der Kriegsgefangenen mit. Erfüllt auch sonst keine kleinen Gefälligkeiten. Führt keine unnötigen Unterhaltungen, sondern sprecht kurz und dienstlich mit ihnen. Schwere Strafe trifft den, der fahrlässigen Landesverrat begeht.

**Deutsche,**  
**seid zu stolz, euch mit Polen einzulassen!**

---